

**DIE BESTEN KRÄFTE FÜR HESSEN.**

**SPD**

**AKTIONS-  
PROGRAMM  
GEGEN DEN  
FACHKRÄFTE-  
MANGEL**

[www.spd-hessen.de](http://www.spd-hessen.de)

## **ES FEHLEN FACHKRÄFTE**

An den Schulen fällt regelmäßig Unterricht aus, Kita-Plätze sind Mangelware und die langen Wartezeiten auf Termine bei Fachärzt\*innen oder Elektriker\*innen kennen wir inzwischen alle.

Der Fachkräfte-Mangel ist Realität. Er gefährdet unseren Wirtschaftsstandort und damit unseren Wohlstand. Aktuell fehlen 82.000 Fachkräfte in Hessen. Diesen neuen Höchstwert verzeichnet der IAB-Betriebspanel Report Hessen. Die Aussichten sind düster: Bis zum Jahr 2028 werden 178.000 Stellen offen sein. Deshalb müssen wir handeln. Jetzt.

Der Fachkräfte-Mangel ist kein rein hessisches Problem, er betrifft alle Bundesländer. Doch die Länder haben genug Gestaltungsspielraum, um das Problem zu lösen. Es hilft nicht, mit dem Finger nach Berlin zu zeigen, wie es die hessische Landesregierung tut. Wir müssen handeln und genau das haben wir als SPD vor. Wir holen die besten Kräfte nach Hessen.

## **WIR HOLEN DIE BESTEN KRÄFTE NACH HESSEN**

Dafür werden wir ein Aktionsprogramm auflegen: Wir investieren in Bildung und damit in die Fachkräfte von morgen. Wir stehen an der Seite der Arbeitnehmer\*innen, denn nur wo es gute Arbeitsplätze mit anständigen Löhnen gibt, werden die Fachkräfte hingehen.

Wo Wohnen leistbar ist, die Gesundheitsversorgung gut, der ÖPNV bequem werden sich die qualifizierten Kräfte ansiedeln, die gerade überall gefragt sind. Wer den Standort Hessen zukunftsfest machen will, braucht einen Plan zur Behebung des Fachkräfte-Mangels. Wir haben ihn.

## DAFÜR STEHEN WIR:

- 1. Bildungsland Nr. 1 werden:**  
Weil die Fachkräfte von morgen heute zur Schule gehen
- 2. Zukunftsstandort Hessen sichern:**  
Wir unterstützen Wirtschaft & Menschen im Wandel
- 3. Weiterbildung im Beruf und für den Beruf:**  
Weil Bildung niemals aufhört
- 4. Was Fachkräfte wollen, müssen wir bieten:**  
Attraktive Arbeitsbedingungen
- 5. Vorbild sein:**  
Das Land als Arbeitgeber
- 6. Ein zusätzlicher Feiertag für Hessen –**  
Und für die Demokratie
- 7. Wer arbeitet, muss auch wohnen:**  
Standortfaktoren Wohnraum & Mobilität
- 8. Widerspruch zwecklos:**  
Familie und Beruf – wir sorgen für Vereinbarkeit
- 9. Garantiert gut ausgebildet:**  
Berufsschule ums Eck, Schulgeld ade
- 10. Willkommen in Hessen:**  
Fachkräfte aus dem Ausland

# 1. BILDUNGSLAND NR. 1: DIE FACHKRÄFTE VON MORGEN SCHULEN

- **Kostenfreie Bildung – für Meister und Master**
- **Schwerpunkt digitale Bildung**
- **Schulabschluss statt -abbruch**
- **Berufswunsch? Fach „Arbeitslehre“ in allen Schulformen**

**Wir wollen das beste Bildungssystem für unsere Kinder.** Das muss wieder oberste Priorität haben in Hessen. Wir stehen für kostenfreie Bildung und sorgen für die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung. Als eine der ersten Maßnahmen werden wir künftig für den Erwerb des Meisterbriefs kostendeckend gegenfinanzieren. Das Fach Arbeitslehre werden wir in allen Schulformen, auch an Gymnasien, einführen – so können sich junge Menschen über die Bandbreite an Berufen informieren.

Heute verlassen zu viele Jugendliche die Schule ohne Abschluss. Die Landesregierung trägt damit Anteil am Fachkräftemangel. Um das zu ändern, werden wir als SPD die Modernisierung und Sanierung der Schulen in Hessen mit einem gezielten Investitionsprogramm vorantreiben.

Wir weiten die Lernmittelfreiheit auch auf den digitalen Bereich aus und statten Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler mit der notwendigen Hard- und Software aus. Wir sorgen mit einem schulscharfen Sozialindex dort für eine bessere individuelle Förderung und kleinere Klassen, wo die Herausforderungen am Größten sind.

## 2. ZUKUNFTSSTANDORT HESSEN: WIRTSCHAFT & MENSCHEN IM WANDEL UNTERSTÜTZEN

- **Wirtschaft stärken: Transformationsfonds auflegen**
- **Gemeinsam gestalten: Transformationsrat einberufen**
- **Menschen begleiten: Transformationsagentur gründen**
- **Zukunftsinvestitionen ermöglichen**

**Digitalisierung, demografischer Wandel, Dekarbonisierung:** Die Umwälzungen sind gewaltig und verändern die Art, wie wir leben und arbeiten tiefgreifend. Wir als SPD sind sicher, dass Hessen in dieser Transformation viel gewinnen kann – wenn wir sie gestalten. Wir brauchen eine starke Wirtschaft, sie ist die Voraussetzung für gute Arbeitsbedingungen. Um sie im Wandel zu unterstützen, werden wir als SPD einen Transformationsfonds über mindestens 10 Jahre auf den Weg bringen. So unterstützen wir die Wirtschaft aktiv, verlässlich – und partnerschaftlich: Wir bringen mit einem Transformationsrat alle Akteure an einen Tisch, um die Unterstützung an den Bedarfen auszurichten.

Gleichzeitig sorgen wir dafür, dass sich die Kriterien für die Vergabe von Wirtschaftsförderung stärker an Tarifbindung und innerbetrieblicher Mitbestimmung orientieren: Unternehmen, die die Kriterien guter Arbeit einhalten, werden mit einem Zuschlag belohnt.

Bürger\*innen sensibilisieren wir für die Herausforderungen des Wandels und unterstützen sie dabei, mit den Veränderungen Schritt zu halten. Dazu werden wir eine Transformationsagentur etablieren. Sie wird die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um die vielfältigen Veränderungen unserer Arbeits- und Lebensweise. Die Transformationsagentur ist Lotse und Impulsgeber, sie arbeitet auf Landesebene mit regionalen Netzwerken, die den Wandel vor Ort gestalten.

Diesen Weg geht Rheinland-Pfalz erfolgreich und wir wollen auf diese Weise auch in Hessen dafür sorgen, dass wir alle von der Veränderung profitieren.

Wir wollen Hessens Wirtschaft zukunftsfähig und nachhaltig machen. Dazu werden wir das „Zukunftsbündnis Wirtschaft Hessen“ etablieren. So erschließen wir Zukunftsmärkte und verbessern den Innovationstransfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Wir fördern die enge Zusammenarbeit von Unternehmen, Gewerkschaften, Politik und Wissenschaft, um den komplexen Wandel gemeinsam zu gestalten.

Wir müssen heute in Klimaschutz, Digitalisierung, Bildung und Infrastruktur investieren. Für diese Zukunftsinvestitionen brauchen wir ein vom Parlament kontrolliertes, langfristig angelegtes Instrument. Den haushaltspolitischen Rahmen dafür geben die Schuldenbremse des Grundgesetzes sowie deren Ausnahmen in der hessischen Verfassung.

## 3. WEITERBILDUNG IM BERUF UND FÜR DEN BERUF

- Weiterbildung gesetzlich garantieren
- Ein Recht auf Bildungszeit

**Wir können auf keine Fachkraft verzichten.** Deshalb setzen wir auf Weiterbildung: Die Rahmenbedingungen und technischen Möglichkeiten verändern Berufsbilder derzeit rasant. Damit die Arbeitnehmer\*innen Schritt halten können, brauchen wir einen Rechtsanspruch auf Qualifizierung und Weiterbildung im Beruf.

Den Bildungsurlaub werden wir in eine Bildungszeit mit Rechtsanspruch für alle weiterentwickeln, um berufliche Qualifizierungen zu ermöglichen. Unser Ziel ist, dass mehr Menschen Bildungsurlaub in Anspruch nehmen. Dazu müssen wir auch beim Arbeitgeber die Akzeptanz für Bildungsurlaube stärken. Nur so können Beschäftigte ihre Kompetenz halten und ausbauen.

Wir als SPD stehen den Arbeitnehmer\*innen ebenso zur Seite wie den Job-suchenden und den Unternehmen. Gemeinsam können wir zum Weiterbildungs-land Nr. 1 werden und damit den Wirtschaftsstandort Hessen stärken.

## 4. WAS FACHKRÄFTE WOLLEN: ATTRAKTIVE ARBEITSBEDINGUNGEN

- **Gute Löhne, gute Personaldecke**
- **15 Euro vergabespezifischer Mindestlohn in Hessen**
- **Recht auf Homeoffice**

**Gute Arbeit zieht Menschen an:** Wir werden Fachkräfte nur halten und zu uns nach Hessen holen können, wenn die Löhne und die Arbeitsbedingungen gut sind. Auf diese Weise können wir auch ungenutzte Potenziale heben: Bessere Arbeitsbedingungen können dafür sorgen, dass Menschen, die wegen zu hoher Belastung – wegen einer zu dünnen Personaldecke – nur in Teilzeit arbeiten, auf eine Vollzeitstelle aufstocken. Deshalb stärken wir Sozialpartnerschaft, Mitbestimmung und tarifliche Entlohnung, wir unterstützen berufliche Selbstständigkeit und Start-ups. So festigen wir das Fundament unserer Industrie und fördern den Wirtschaftsstandort Hessen.

In der Landesregierung wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen: ein Mindestlohn in Höhe von 15 Euro für Auftragnehmer von Staatsaufträgen. Im Bund setzen wir uns für einen Rechtsanspruch auf Homeoffice ein.



## 5. VORBILD SEIN: DAS LAND ALS ARBEITGEBER

- Inflationausgleich für Beschäftigte des Landes Hessen
- Öffentlichen Dienst attraktiv machen
- Gewalt gegen Beschäftigte ahnden

**Auch im Öffentlichen Dienst mangelt es an Fachkräften.** Mit einem Pakt für den öffentlichen Dienst wollen wir das Land Hessen zu einem Arbeitgeber auf Höhe der Zeit entwickeln. Die Bundesregierung hat angesichts der stark steigenden Preise drei Entlastungspakete auf den Weg gebracht. Allein das dritte Entlastungspaket umfasst rund 65 Milliarden Euro. Teil davon ist auch die Inflationausgleichsprämie. Für die Beschäftigten in Bund und Kommunen wurde eine entsprechende Tarifregelung vereinbart. Wir wollen, dass auch die Landesbeschäftigten und -bediensteten von der Inflationausgleichsprämie profitieren und eine Übertragung auf die Beamtinnen und Beamten erfolgt. Dafür sind zunächst die Tarifverhandlungen abzuwarten.

Auch darüber hinaus wollen wir den öffentlichen Dienst attraktiver machen. Neben guter Bezahlung wird gerade für junge Menschen ein gesunder Ausgleich zwischen Berufs- und Privatleben immer wichtiger. Damit einher geht häufig der Wunsch nach Flexibilität. Deshalb gilt es, flexible Modelle wie Teilzeit und Homeoffice auszubauen und Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit zu stärken.

Leider sind die Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes als Repräsentanten des Staates immer häufiger körperlichen Angriffen und Beleidigungen ausgesetzt. Wir werden dieser steigenden Respektlosigkeit und Gewaltbereitschaft entschieden entgegentreten. Neben einer guten Präventionsarbeit, die schon Kindern ein positives Bild von „Staatsdienern“ vermittelt, braucht es unter anderem eine wirksame Strafverfolgung und schnelle Verfahren. Hier ist die Einrichtung einer Schwerpunktstaatsanwaltschaft für Angriffe auf Einsatz- und Rettungskräfte zu prüfen.

## 6. EIN FEIERTAG FÜR HESSEN UND FÜR DIE DEMOKRATIE

- Tag der Demokratie am 01.12. ab 2024

**Im Vergleich zu den wirtschaftsstarken Nachbarn im Süden hat Hessen zwei Feiertage weniger.** Im Wettbewerb um Arbeitskräfte ein klarer Nachteil. Deshalb werden wir als Landesregierung den „Tag der Demokratie einführen“. Ein Gedenktag für die hessische Landesverfassung, die am 01.12.1946 in Kraft getreten ist. Dieser Feiertag ist nicht nur eine zusätzliche Verschnaufpause für Beschäftigte, sondern er erinnert auch an die Mütter und Väter der Verfassung. Und setzt damit ein Zeichen gegen die zunehmende antidemokratische und rechte Hetze in unserem Land.

## 7. WER ARBEITET, MUSS AUCH WOHNEN: STANDORTFAKTOREN WOHNRAUM & MOBILITÄT

- Spekulativen Leerstand verbieten
- Mietspiegel in Hessen ausweiten
- Baurecht reformieren
- Mobilitätsgarantie für alle
- ÖPNV ausbauen

**Wir müssen Wohnen und Arbeiten stärker zusammendenken.** Wenn wir wollen, dass Hessen wieder ein Bundesland wird, in dem sich Familien – und damit Arbeitskräfte – gerne niederlassen, müssen wir gute Rahmenbedingungen dafür schaffen – in der Stadt und auf dem Land.

In den letzten Jahren sind die Mieten schneller gestiegen als die Gehälter. Den Schutz von Mieter\*innen werden wir deshalb effektiv verbessern, konkret heißt das: Mietpreisbremse, Kappung von Mieterhöhungen, Deckelungen von Modernisierungsumlagen. Wir verbieten den spekulativen Leerstand von Wohnungen und wir werden weitere Kommunen als angespannte Wohnungsmärkte einstuft. Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir den Mietspiegel in Hessen schrittweise ausweiten.

Zudem senken wir die Kosten für den Wohnungsbau durch Reformen des Baurechts (z. B. Entschlackung, Ermöglichung Modulbauweise) und der Grunderwerbsteuer. Wir verbessern die Baulandbereitstellung durch Beschleunigung des Planungs- und Genehmigungsrechts. Wir reformieren die Förderprogramme des Landes, um den Wohnungsbau trotz der schwierigen Rahmenbedingungen durch enorme Kostensteigerungen anzukurbeln.

Zudem schaffen wir Wohnungen speziell als Angebot an neue Fachkräfte im öffentlichen Dienst. Gleichzeitig unterstützen wir Unternehmen mit einer Förderrichtlinie zum Mitarbeiterwohnen.

Neben dem Wohnraum ist auch die Mobilität entscheidend. In vielen Regionen Hessens ist Pendeln notwendig. Wir geben jeder Hessin und jedem Hessen eine Mobilitätsgarantie: Die Verkehrsverbünde sollen innerhalb von 60 Minuten ein öffentliches Angebot in das nächste Mittelzentrum anbieten. Alle Mittelzentren sollen untereinander innerhalb von 30 Minuten erreichbar sein – wir nennen das den Hessen-Takt.

Wir werden den ÖPNV auskömmlich finanzieren und ausbauen. In ländlichen Räumen schaffen wir „On-Demand-Verkehre“, um den ÖPNV in Randzeiten zu verbessern. Im vielen Teilen Hessens wird das Auto weiterhin das zentrale Fortbewegungsmittel sein. Deshalb investieren wir auf die Höhe der Abschreibungen in die Sanierung von Landstraßen.

## 8. WIDERSPRUCH ZWECKLOS: FAMILIE UND BERUF – WIR SORGEN FÜR VEREINBARKEIT

- **Kostenfreie Kitas**
- **Mehr Kita-Plätze**
- **Betreuung in Randzeiten**
- **Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung durchsetzen**

**Auch Familienpolitik entscheidet über die Attraktivität Hessens für Fachkräfte.** Viele Fachkräfte – mehrheitlich Frauen – können nicht oder nur in Teilzeit arbeiten, weil sie keine Betreuung für ihre Kinder haben. Wir als SPD sorgen für die Abschaffung der Kitagebühren und stärken die Träger dabei, ihre Betreuungskapazitäten auszubauen, auch in Randzeiten.

Wir sorgen dafür, dass der Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Erziehung für Kinder im Grundschulalter, der ab 2026 schrittweise aufwächst, tatsächlich eingelöst werden kann. Bisher lässt die CDU-geführte Landesregierung die Kommunen damit alleine.

## **9. GARANTIERT GUT AUSGEBILDET: BERUFSSCHULE UMS ECK, SCHULGELD ADE**

- Berufsschulen in der Fläche erhalten und modernisieren
- Auszubildendenwerke etablieren – Azubiwohnungen schaffen
- Ausbildungsgarantie für junge Menschen
- Schulgeld von Erzieherinnen und Erzieher abschaffen

**Wir wollen die Ausbildung in Hessen stärken.** Dazu gehören die berufliche Bildung und die Berufsorientierung. Wir müssen Ausbildungsstandorte und Berufsschulen in der Fläche sichern und die Ausbildungsbedingungen verbessern. Wir sorgen für eine Vergütung während der Ausbildung und schaffen das Schulgeld ab, das beispielsweise angehende Erzieherinnen und Erzieher zahlen müssen.

Wir modernisieren unsere Berufsschulen, indem wir die Schulträger mit einem Förderprogramm unterstützen. Unsere Wertschätzung für die duale Ausbildung muss sich auch an den Gebäuden ablesen lassen.

Um junge Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf engmaschig zu betreuen, und individuell beraten zu können, brauchen wir einen flächendeckenden Ausbau der Jugendberufsagenturen.

In Anlehnung an die existierenden Studierendenwerke sollen Auszubildendenwerke gegründet werden. Diese sollen flächendeckend vertreten sein und – als eine zentrale Aufgabe – bezahlbaren Wohnraum für Auszubildende in der Nähe ihres Ausbildungsbetriebs schaffen. Wir setzen uns zudem für ein vergünstigtes Deutschlandticket für Auszubildende ein.

Zu viele junge Menschen haben keinen Abschluss in Hessen. Deshalb legen wir einen umlagefinanzierten Ausbildungsfonds Hessen auf, insbesondere für junge Menschen bis 35 Jahre. Dieser Fonds unterstützt Jugendliche in der Ausbildung und fördert gleichzeitig kleine Unternehmen in ihrem Engagement für Ausbildungsplätze in Hessen.

Unser Ziel ist es, dass alle jungen Menschen einen Ausbildungs- oder Studienplatz angeboten bekommen und ihren Abschluss machen.

## **10. WILLKOMMEN IN HESSEN: FACHKRÄFTE AUS DEM AUSLAND**

- **Ausländische Berufsabschlüsse anerkennen**
- **Fachkräfte aus dem Ausland anwerben**
- **Spracherwerb fördern**

**Wir brauchen Fachkräfte aus dem Ausland, um dem akuten Fachkräftemangel entgegenzuwirken und unseren Bedarf langfristig zu decken.** Gerade im Sozial- und Pflegebereich brauchen wir dringend Unterstützung. Dazu hat Nancy Faeser als Bundesinnenministerin das Fachkräfteeinwanderungsgesetz durchgesetzt hat. Es gibt die Rahmenbedingungen vor, die Gestaltung liegt bei den Ländern. Wir müssen Behörden stärken und digitalisieren. Ausländische Berufsabschlüsse schneller und einfacher anerkennen und Integrationsangebote machen. Die amtierende Landesregierung tut zu wenig, um Hessen für Fachkräfte aus dem Ausland attraktiv zu machen.

Die SPD wird ein Landesprogramm zur Anwerbung ausländischer Fachkräfte auflegen. In Kooperation mit anderen Ländern wollen wir Fachkräfte gezielt anwerben und dafür sorgen, dass sie sich schnell bei uns einleben – das beginnt mit dem Sprachkurs, der kostenlos sein muss.

Die meisten zugewanderten Fachkräfte kommen aus der Europäischen Union. Die EU-Staaten haben allerdings genau wie Deutschland mit einer alternden Gesellschaft und einem Mangel an Fachkräften zu kämpfen. Künftig wird es deshalb wichtig sein, Fachkräfte auch außerhalb der Europäischen Union zu gewinnen. Um attraktiv für sie zu sein, müssen die Arbeitsbedingungen in Hessen besser und die behördlichen Verfahren des Landes zur Anerkennung ausländischer Abschlüsse und Zertifikate schneller werden. Nur so können wir im Wettbewerb um die besten Kräfte erfolgreich sein.

Gerade weil unser künftiger Wohlstand maßgeblich davon abhängt, ob wir es schaffen, ausreichend Fachkräfte aus dem Ausland zu holen, brauchen wir eine neue Willkommenskultur.

Für uns als Landesregierung ist es deshalb auch wichtig, das Thema in der öffentlichen Debatte zu setzen. Wir wollen auf die Leistung unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aufmerksam machen und darauf, welche Rolle sie für unseren künftigen Wohlstand spielen. Rechte Hetze nehmen wir nicht hin.

**DIE BESTEN KRÄFTE FÜR HESSEN.**

**SPD**

**Herausgeber**

SPD-Landesverband Hessen  
Generalsekretär Christoph Degen  
Rheinstraße 22  
65185 Wiesbaden

**[www.spd-hessen.de](http://www.spd-hessen.de)**